

STRATEGIERAT
Wirtschaftswissenschaft MV
Vorsitzender: Staatssekretär Dr. Stefan Rudolph

ARBEITSGRUPPE DES STRATEGIERATES

REGIONALE INNOVATIONSTRATEGIE MV

ZUKUNFTSFELD		ZUKUNFTSFELD	
Maschinenbau	Prof. Dr. Martin-Christoph Wanner Fraunhofer Anwendungszentrum Großstrukturen in der Produktionstechnik Albert-Einstein-Str. 30 18059 Rostock Fon: 0381 496 823 Martin-Christoph.Wanner@hro.ipa-fraunhofer.de	Energie	Prof. Dr. mont. Michael Nelles Prof. Dipl.-Ing Martin Wollensack Universität Rostock Lehrstuhl für Abfall- und Stoffstromwirtschaft Justust-Liebig-Weg 6 18059 Rostock Fon: 0381 498 34 01 michael.nelles@uni-rostock.de
Informationstechnik	Prof. Dr.-Ing Bodo Urban Fraunhofer-Institut für Grafische Datenverarbeitung Joachim-Jungius-Str. 11 18059 Rostock Fon: 0381 402 41 10 bodourban@igd-r.fraunhofer.de	Mobilität	Dr. Andreas Dikow automotive-mv e. V. Lange Str. 1a 18055 Rostock Fon: 0381 455 223 a.dikow@refa-mv.de
Ernährung	Prof. Dr. oec. Micha Teuscher Hochschule Neubrandenburg Brodaer Str. 2 17033 Neubrandenburg Fon: 0395 569 310 00 rektor@hs-nb.de	Gesundheit	Lars Bauer BioCon Valley GmbH Friedrich-Barnewitz-Str. 8 18119 Rostock Fon: 0381 519 649 54 lb@bcv.org



Projekte der Verbundforschung gefördert durch Europäische Union, Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)



Geschäftsstelle Strategierat
IHK zu Rostock

Dr. Christine Grünewald
Geschäftsführung

Ernst-Barlach-Str. 1-3
18055 Rostock
Tel.: 0381/338-100
gruenewald@rostock.ihk.de

Projekträger Forschung, Entwicklung, Innovation M.V
TBI Technologie-Beratungs-Institut GmbH

Ralf Blank
Geschäftsführer

Hagenower Str. 73
19061 Schwerin
Tel.: 0385/399-3190
r.blank@tbi-mv.net

Land Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus
Mecklenburg-Vorpommern

Ralf Svoboda
Referatsleiter Technologie

Johannes-Stelling-Str. 14
19053 Schwerin
Tel.: 0385/588-5310
r.svoboda@wm.mv-regierung.de

Regionale Innovationsstrategie
für intelligente Spezialisierung
2020 für das Land
Mecklenburg-Vorpommern



Der Strategierat Wirtschaft – Wissenschaft Mecklenburg-Vorpommern, dem alle relevanten Akteure und Ministerien des Landes auf dem Gebiet der Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation im Land angehören, hat am 6. März 2014 die Regionale Innovationsstrategie des Landes verabschiedet. Die Europäische Kommission hatte den Ländern oder Regionen, die sich in der Förderperiode 2014 bis 2020 um Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) bewerben, die Erarbeitung einer Innovationsstrategie aufgegeben. Die „Regionale Innovationsstrategie 2020 für das Land Mecklenburg-Vorpommern“ wurde am 21. Oktober 2014 offiziell von der Europäischen Kommission genehmigt.

Mit der Strategie legt Mecklenburg-Vorpommern erstmals ein strategisches Gesamtkonzept für die Gestaltung der Förderpolitik bis 2020 vor. Sie stellt Alleinstellungsmerkmale heraus und will die regionalen Akteure und Ressourcen für die Idee eines intelligenten, nachhaltigen und integrativen Wachstums mobilisieren. Ziele sind die Profilierung des Forschungs- und Technologiestandortes Mecklenburg-Vorpommern und die Darstellung von Schwerpunkten der Förderpolitik bis 2020. Ziel ist es, ein noch positiveres Innovationsklima im Land zu schaffen, welches die Wirtschaft und die Wissenschaft des Landes noch mehr als bisher motiviert, wettbewerbsfähige Produkte zu entwickeln und zukunftsorientierte sowie attraktive Arbeitsplätze zu schaffen. Die Umsetzung der RIS wird durch den Strategierat Wirtschaft – Wissenschaft Mecklenburg-Vorpommern begleitet. Dieser hat nach einer erfolgten SWOT-Analyse sechs Zukunftsfelder identifiziert:

- **Gesundheit/Life Sciences**
- **Energie und Klima**
- **Information und Kommunikation**
- **Ernährung**
- **Mobilität**
- **Nachhaltige Produktionstechniken und neue Werkstoffe, insbesondere im Maschinenbau**

Die Leiter dieser Zukunftsfelder sollen mit dem dazugehörigen Lenkungs- und Umsetzungsteam den Umsetzungsprozess vorantreiben sowie Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Land identifizieren. Die Zusammenarbeit zwischen der Wirtschaft und den Forschungseinrichtungen spielt dabei eine wesentliche Rolle.

Mit der Umsetzung der RIS soll ein weiteres nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum in unserem Land erzielt werden.

